

Harry Potter in der Schlangenburg

Harry X Tom 32. Kapitel On! NEU

Von wish

Kapitel 17: Liebesgeständnisse

HARRY POTTER in der Schlangenburg 17

Autorin: Irana

Warning: Ich bin so tolerant, ich toleriere sogar die Intoleranz. Im Klartext: Wer kein shonen ai oder ähnliches mag, der soll dieses Fic nicht lesen!!

* euch Anderen zuwink* bitte weiterlesen.

(seid so Net und toleriert meine Rechtschreibfehler, die haben auch ein Recht zu leben ^^y)

Disclaimer: Hab ich letztes mal schon erwähnt!^^ Wers unbedingt noch mal lesen will kann ja im Teil 16 ganz oben nachlesen.

Diesen Teil widme ich allen Shonen ai-Fans, shojo ai-Fans und yaoi-Fans und natürlich meinen lieben Kommi-Schreibern.

@kuschelmaus@ und hast du die Stelle gefunden? *kuddl*

@xerperus@ Danke, danke *verbeug*

@SD@ mach ich doch glat!^^

@Cuschi11@ ich auch *gg*

@sanies@ In mancher Hinsicht? *dickes fettes Fragezeichen um den Kopf schwirr*

@saphir@ Ich weiß das ich gemein bin, danke für das Kompliment *gg*

@Feaneth@ *taschentuchgeb* nicht weinen, es kommt noch schlimmer!!

@Castrada@ dass du immer alles schon vorher wissen musst!! *seufz* Da muss ich mich jetzt wirklich anstrengen! Ich muss noch gemeiner und fieser werden, dass heißt

ich muss an mir arbeiten!!^^ *eg*

@Mangani@ dass kannst du haben!!

Ich versuch jetzt etwas Licht in die ganze Sache zu bringen.^^ *kerze hochhalt*

Wenn ich schon mal dabei bin: Würdet ihr nacher kurz in meinen Weblog schaun?

Jetzt aber zum Hauptteil!

Liebesgeständnisse.

@Schlangenburg@

Draco trottete Richtung Empfangszimmer und machte sich so seine Gedanken über das vorhin geschehene. So hatte er seinen Meister noch nie gesehen. Es schien als ob er sich über irgendetwas oder besser gesagt irgendjemand ernsthafte Sorgen machen. Kannte er den Jungen im Garten etwa und woher? Je mehr sich der junge Malfoy den Kopf zerbrach desto undeutlicher und verschwommener wurden seine Gedanken, so beschloss er dieses Thema erstmal ruhen zu lassen und dachte wieder an die vielen hübschen Jungs aus seinen Träumen. *sabber*

Als er in das Arbeitszimmer eintrat blickte er als erstes in die Wütenden Augen seines Vaters und musst kurz schlucken.

Derweilen hatte Tom endlich das gefunden was er gesucht hatte. Er sah Harry auf dem Boden liegen, im ersten Moment wollte Tom auf ihn zustürmen um zu sehen ob er sich verletzt hatte oder ob etwas passiert war, dann lies er es aber, als er sah das der Kleine scheinbar nur über etwas nachdachte. Tom trat etwas näher. Er spürte richtig, dass Harry traurig war und wusste im ersten Moment nicht was zu tun war, schließlich gehörte dies nicht zu seinen alltäglichen Aufgaben.

Stephan Alukard Drakul Darkenwald (Steph), Spike Allan Hellsing (Siri) und Alexandre Endym July (bitte eng ausspr.) Darkenwald (Endy/James) beobachteten das Geschehen etwas irritiert.

Der fremde Mann näherte sich Harry (?) langsam und ging vor ihm in die Hocke. Endy wollte schon aufspringen und hinlaufen wurde aber von Steph zurückgehalten der ihn sanft mit den Rücken gegen sich drückte und ihn einen sanften Kuss in den Nacken hauchte, langsam beruhigte sich dieser wider und beobachtete angespannt das Geschehen.

Natürlich waren auch die anderen beiden Männer auch mehr als angespannt und Steph viele es schwer nicht selbst loszurennen um seinen einzigen Sohn und Erben zu beschützen. Zähneknirschend standen die Drei hinter einem besonders dichten Busch, wurden aber ruhiger als sie sahen, dass von dem Jungen Mann keine Gefahr ausging, im Gegenteil er schien sich um den Kleineren sichtlich Sorgen zu machen.

Der Rotäugige fuhr zart mit der Hand über das Gesicht des Jungen und lächelte leicht als Harry kurz zusammenzuckte, dann aber die grünen Augen aufmachte und ihm ebenfalls ein Lächeln schenkte ein ziemlich zaghaftes aber immer hin.

Seufzend verstärkte der Höllenfürst leicht den Griff um seinen Partner und verschwand in einem Roten blitz zusammen mit Endy nach einer kurzen Anweisung an Spike zurück ins Hauptquartier.

@Harry@

Ich erwachte aus meinen düstern Gedanken als ich eine Sanfte Hand an meiner Wange spürte. Es war so schön das konnte doch nur ein Traum sein. Widerwillig öffnete ich meine Augen, darauf gefasst, dass das nur eine Sinnestäuschung war. Wie unendlich glücklich war ich als ich in diese wunderschönen Rubinroten Augen sah, die mich sogar anlächelten.

Schnell waren meine dunklen Gedanken vergessen und ich sah endlich wieder Sonne. Sonne in Form dieser Augen.

Leise meldete sich sein Magen und gab zu verstehen, dass er Hunger hatte.

@Tom@

Konnte es etwas Schöneres geben als die Dunkelgrünen Augen des Geliebten. Mein Engel war zwar etwas zusammgezuckt bei meiner Berührung aber das war natürlich bei den Erlebnissen, die der Kleine schon hatte.

Bald würde es soweit sein, die Verräter würden endlich gerichtet. Doch noch nicht, sie sollten noch etwas zwischen Leben und Tot harren, das war die größte Folter, die man jemanden zuteil werden lassen konnte, sie konnte sogar bis zum Verlust der gesamten geistigen Fähigkeiten führen.

Durch ein leises Geräusch wurde Tom aus seinen Gedanken gerissen und konzentriert sich nun wieder voll und ganz auf seinen Geliebten. Leicht musste er grinsen als er merkte, dass das Harrys Magen war, der da dieses Geräusch gemacht hatte. Dieses schelmische Grinsen verging ihm aber schnell wieder, als er bemerkte, dass Harry immer noch auf dem harten, kalten Boden lag und als er überlegte wie lange der Junge nichts mehr gegessen hatte hätte er sich am liebsten selbst verflucht. Die Tränke von Sev enthielten zwar die wichtigsten Nährstoffe, aber da Harry schon lange Zeit keinen Trank mehr getrunken hatte brauchte er unbedingt wieder welche, da er sowieso unterernährt war.

Langsam half er Harry auf und wollte schon mit dem 16-Jährigen an der Hand zum Schloss zurückgehen als er kurz stutzte, seine Augen verwandelten sich zu schlitzen als sein Blick auf die nackten Füße viel. Der Gryffindor wurde unter diesem Blick zunehmend kleiner und fing an zu Zittern, nicht nur vor Kälte sondern auch vor Angst, seine Lippen waren blau gefroren und seine Hände und Füße waren schon eisig, dazu

kam auch noch die unbeschreibliche Angst die ihn Überrollte und die Luft zum Atmen nahm. Wurde er jetzt bestraft? Wie würde die Bestrafung aussehen?.....

Harry sank in sich zusammen und saß nun zusammengekauert auf dem Boden, die Hände schützend über den Kopf gehalten und immer noch stark zitternd und mit tränen in den Augen wartete er auf die Schläge und die darauf folgenden Schmerzen.

Tom erkannte seinen Fehler und ihm tat es unendlich leid, aber er konnte nicht wissen, dass der Schwarzhaarige so stark darauf reagieren würde. Er beugte sich abermals hinunter und nahm den kleinen Körper in den Arm.

Sanft strich er über das Lange Haar und murmelte beruhigende Worte. Langsam beruhigte sich Harry wieder und ließ es sogar zu, dass Tom seinen sanften Griff etwas verstärkte aber gerade so viel das Harry sich jederzeit befreien konnte.

Geduldig wartete der dunkle Lord bis die letzten Tränen versiegt waren, bis er Harrys Kopf leicht anhob um ihn in die Augen zu sehen.

Harry schniefte noch einmal und wischte sich mit dem Handrücken über die Augen.

"Harry mein Engel, ich würde dir niemals absichtlich wehtun, bitte glaube mir. Ich liebe dich."

Der Jüngere sah in mit großen, verweinten Augen an und nickte dann leicht. Tom lächelte leicht und drückte Harry einen leichten Kuss auf die Stirn.

"Jetzt müssen wir aber ins warme gehen, sonst erfrierst du mir hier draußen noch. Komm, ich trag dich das letzte Stück."

Gesagt, getan. Tom hob ihn hoch und sie gingen schnellen Schrittes, besser gesagt Tom ging im Eiltempo Richtung Schloss.

An einem Rosenbeet kurz vor dem Schloss blieb Tom stehen, als er den Sehnsüchtigen Blick von Harry sah und zupfte eine schwarzweiße Rose aus der Erde, die er dann Harry mit einem charmanten Lächeln auf den Lippen überreichte.

Die oberen Spitzen der halb geschlossenen Blütenblätter waren strahlend weiß und wurden dann zum Stiehl hin immer dunkler, bis sie dann in einem Nachtschwarz endeten.

Stauend nahm er sie an. So etwas hatte er noch nie von jemand bekommen. Den restlichen Weg betrachtete er fasziniert die Rosen auf der die beiden Farben schwarz und weiß perfekt miteinander harmonierten, so wie sonst nirgendwo anders.

Sie kamen dem Prächtigen Bau immer näher und Tom brachte seine geringe Last wieder in dieses wunderschöne Zimmer. Sanft setzter er ihn auf dem Bett ab und nahm daneben Platz.

Mit einem Wink war ein Feuer im Kamin erzündet und Tom hatte eine warme,

kuschelige Wolldecke in der Hand die er sogleich Harry umlegte und ihn sanft in den Arm nahm.

Einige Zeit blieben sie so aneinandergeschmiedet sitzen bis Tom die Stille durchbrach.

"Ich möchte gerne, dass du bei mir bleibst, als mein Partner, ich liebe dich!! Du musst dich jetzt noch nicht entscheiden, auch wenn es mir schwer fällt, lasse ich dir so viel Zeit wie du brauchst, ich möchte dich nicht drängen! Harry ich weiß es ist für dich nicht einfach, wir sollten eigentlich Feinde sein aber ich kann nichts dagegen machen, dir gehört mein Herz. Du sollst aber auch wissen, dass ich vor meinen Todesessern nicht so sein kann wie ich jetzt bin, zu viele Intriganten sind auch in meinen Reihen, die nur darauf warten, bis ich einen Fehler mache. Ich werde kalt und grausam sein in der Öffentlichkeit, aber das alles ändert nichts an den Gefühlen die ich für die Empfinde."

Nach diesen Worten küsste er leicht Harrys Hand und wartete auf eine Reaktion.

Harry hatte diesen Worten Staunen zugehört und wusste jetzt nicht was er sagen sollte. Lächelnd blickte er zu seinem Retter auf und gab dem einen schüchternen, sanften Kuss auf die Wange, danach wandte er sich ab und begann zu sprechen:

"Ich möchte gerne bei dir bleiben, ich liebe dich auch! Aber versprich mir das du mich nicht mehr alleine lässt."

Bei diesen ungewohnten Worten wurde der Junge leicht rot und sah Tom mit großen Augen an.

"Natürlich Engelchen, ich habe auch nicht vorgehabt dich jemals wieder alleine zu lassen aber jetzt musst du bitte etwas essen. Möchtest du hier in deinem Zimmer speisen oder lieber unten im Esszimmer?"

Tom verwendete bewusst einen sanften und bittenden Ton er wollte nicht, dass so etwas wieder geschehen würde.

Harry überlegte: Was sollte er machen er wollte auf keinen Fall einen Todesesser begegnen, dazu hatte er schon zu schlechte Erfahrungen mit ihnen gemacht, vor allem mit dem Mann von gestern. Er würde es nicht verkraften diesem Mann noch einmal sehen zu müssen.

Bei diesem Gedanken schüttelte es ihn vor Ekel. Tom der diesen Gedanken erraten hatte streichelte Harry sanft über den Rücken und flüsterte ihm zu, dass nur vertrauenswürdige Leute mit ihm speisen würden und dieser Verbrecher schon lange seine Verurteilung im Kerker abwarten würde.

Dem Angesprochenen war es bei diesen Worten bedeutend wohler geworden und er stimmte den Vorschlag mit einem leichten kribbeln im Magen zu, denn alleine wollte er auch nicht bleiben, er hatte Angst wieder in seine dunkle Welt abzudriften, Angst davor wieder vor dieser dunkel Klippe zu stehen die ihn in seinen Träumen verfolgte. Irgendwann würde er herunter springen und in der Dunkelheit versinken."

Tom war der gleiche Gedanke gekommen und er hatte gehofft, dass Harry mitkommen würde. Sonst hätte er wohl oder übel einen Schutz über den Raum legen müssen, der Harry nicht erlaubte den Raum zu verlassen, den die ständige Angst vor Selbstmordversuchen war in Tom vorhanden und schien an ihm kleben zu bleiben.

Aber dadurch erübrigte sich der Schutz und die Sorgen waren für einen Augenblick verdrängt. So stand Tom auf und Harry tat es ihm nach einigen zögern gleich. Mit einem Wink hatte Harry die Passende Kleidung an, eine schwarze Stoffhose mit silbernen Verzierungen an der Taille und ein schneeweißes Hemd mit weiten Ärmel (A/N ich hoffe ihr wisst was ich meine) das lose hinunterhängte, darüber ein schwarzer Umhang mit silbernen Zeichen und einer kleinen silbernen Schlange die nur im Licht leicht schimmerten. Die langen Haare waren zu einem Zopf gebunden. Harry starrte an sich herunter und staunte.

Tom besah sich sein Werk und musste verzückt seufzen. Harry sah bei diesem Geräusch irritiert auf, konnte nicht so schnell schauen als ihn Tom einen Kuss auf die Stirn gedrückt hatte und die Hand des Kleinen nahm um sich auf den Weg ins Speisezimmer zu machen.

Auch Tom hatte sich anders gekleidet, er hatte ebenfalls eine Schwarze Stoffhose an, ein ebenfalls schwarzes Hemd und einen schwarzen Zaubererumhang mit blutrotem Innenfutter und einer Roten Schlange in Angriffsposition auf dem Rücken.

Sie gingen eine ganze Zeit lang schweigend durch die Gänge, Richtung Speisezimmer in dem Draco, Lucius und ein Paar andere Innere Todesesser die auf ihren Meister warteten, nachdem sie von einem Hauselfen informiert wurden. Harry sah immer wieder zu Tom auf der ein sanftes Lächeln auf den Lippen hatte als er das bemerkte und drückte leicht die kleinere, kalte Hand.

Endlich kamen sie an der Zimmertüre an. Tom stellte sich gerade hin und sah nun wieder aus wie der Dunkle Lord und nicht wie sein Tom.

Mit einer kurzen Bewegung seiner linken Hand öffnete sich die Türe und Lord Voldemort trat gefolgt von Harry mit wehendem Umhang in dem Raum.

Puh, fertig!!

Im nächsten Kapitel geht's weiter!!

Bitte ein Kommi schreiben wenn's euch gefallen hat. Ich freu mich drauf (falls es überhaupt jemandem gefallen hat)

TBC

Bye

Eure Irana